



# LENA SCHABUS

## AUSBILDUNG

- 1990** geboren in Hutthurm bei Passau
- 2016 - 2019** **M.A. Studium an der Universität Regensburg**  
Bildende Kunst und Ästhetische Erziehung
- 2012 - 2014** **Studienbegleitende IT-Ausbildung**  
Webdesign und Webtools, Markup-Sprachen, Grafik und Bildbearbeitung
- 2011 - 2016** **B.A. Studium an der Universität Regensburg**  
Bildende Kunst und Ästhetische Erziehung,  
Kunstgeschichte, Medienwissenschaft

## KÜNSTLERISCHE TÄTIGKEIT

- 2020** Julius F. Neumüller Stipendium der Stadt Regensburg
- 2020** Kunstpreis des Kunst- und Gewerbevereins Regensburg e.V. der 94. Jahresschau
- 1/2020** Artist in Residence: Bayerisch-Böhmisches Residenzprogramm des EU-Projekts kultur | kontakt | kreativ in Pilsen, Tschechische Republik
- 2018** SPARDA-Bank-Kunstpreis Amberg, Anerkennungspreis
- 10/2018** Artist in Residence: Internationales Stipendium Oberpfälzer Künstlerhaus in NOUAISSON residence d' Artistes, Pujols, Frankreich
- Seit 2017** Atelierstipendium im Künstlerhaus Andreas-Stadel der Kunst- und Kulturstiftung Oswald Zitzelsberger
- Seit 2016** Mitglied im BBK, Berufsverband Bildender Künstler Niederbayern/Oberpfalz
- 2016** Kunstpreis des Kunst- und Gewerbevereins Regensburg e.V. der 90. Jahresschau

## ÖFFENTLICHE ANKÄUFE

- 2018** Jahresgabe für die Stadt Regensburg
- 2016** Krankenhaus Barmherzige Brüder
- 2014** Universität Regensburg
- 2013** Universität Regensburg
- 2020** Kulturreferat Regensburg

# LENA SCHABUS

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 2020** re:form (mit Marc Dittrich), Künstlerhaus Andreas-Stadel, Regensburg  
Kunst [ Zeit ] Raum (mit Johannes Steubl), Rote-Hahnen-Gasse 6, Regensburg  
94. Jahresschau, Kunst- und Gewerbeverein Regensburg e.V., Regensburg, Preisträger  
360°. Kunst an Litfaßsäulen, Anulfplatz, Regensburg  
The artist is still present (mit Georg Tassev), Künstlerhaus Andreas-Stadel, Regensburg  
Residenzausstellung, DEPO2015, Pilsen, Tschechische Republik
- 2019** Review, Kunsthalle, Universität Regensburg  
Die Preisträger des Sparda-Bank-Kunstpreises 2018, Alte Feuerwache, Amberg
- 2018** KunstbeiSteuern, Finanzamt, Regensburg  
Kunstsalon – Fiktion und Fakten, Staatliches Museum Ägyptischer Kunst, München  
C.A.R. – Contemporary Art Ruhr, Welterbe Zollverein, Essen  
Ausstellung in der Regierung von Niederbayern, Regierungsgebäude, Landshut  
Koexistenz, Stadel-Galerie im Andreas-Stadel, Regensburg  
Raumimpulse, Kunst- und Gewerbeverein Regensburg e.V., Regensburg
- 2017** Aspekte – Surroundings, DEZ, Regensburg  
[r]klaud, x-pon art gallery, Hamburg
- 2016** 90. Jahresschau, Kunst- und Gewerbeverein Regensburg e.V., Regensburg, Preisträger  
EUROPA, Galerie im Forum, Leverkusen  
art & science, TUM, München
- 2015** Kunst trifft Technik, Österreichische Botschaft, Budapest
- 2014** Spaces14, Städtische Galerie im Leeren Beutel, Regensburg
- 2011** Endabnahme, Kulturmodell, Passau

**Seit 2011 regelmäßige Ausstellungen**  
[www.lena-schabus.de/ausstellungen](http://www.lena-schabus.de/ausstellungen)

# LENA SCHABUS

**Bildcomposing** ist eine künstlerische Technik ähnlich der Fotomontage, bei der Fotografien so bearbeitet, collagiert und verändert werden, dass sie mitunter nicht von einer realen Aufnahme zu unterscheiden sind. Und doch wirken die finalen Werke auf subtile Art und Weise beunruhigend, da sie nicht die gegebene Wirklichkeit wiedergeben, sondern eher spekulative, alternative Realitäten oder gar dystopische Zukunftsvisionen wiedergeben.

Es entsteht eine teils absurde Verbundenheit zwischen Realität und Fiktion in der die Fremdkörper als Versatzstücke anderer Bildrealitäten eingebettet werden. Ich nutze die Möglichkeiten der Manipulation von Bildern, um in den digital entstandenen Arbeiten eine **bidimmanente Realität** zu erschaffen, die die Erfahrungswelt nur so weit verlässt, dass die **Eingriffe erst in der näheren Betrachtung augenfällig** werden.

Sind manche Darstellungen noch im Bereich der Science-Fiction verhaftet und von der Urangst motiviert, Gegenständliches würde in unbemerkten Momenten zum Leben erwachen, so sind die Unheimlichkeiten in meinen digitalen Arbeiten mitunter auch sehr realen Bedrohungen abgeleitet. Der **Verlust der Natur** bestimmt den Tenor dieser Arbeiten. Immer ist es zunächst der Mensch selbst, der die Natur nach seinem Nutzen gestaltete, dessen Errungenschaften sich dann verselbstständigen und letztlich zerstörerisch zeigen, indem sie die Szenerie überwuchern. Die Eingriffe und Hinterlassenschaften der Zivilisation sind mannigfach zu sehen, aber existiert die Menschheit überhaupt noch, die dafür verantwortlich ist?

Nichts ist nur schön oder gut. Nichts ist wie es scheint und was wir als Realität akzeptieren, muss **individuell und immer wieder neu hinterfragt** werden.